

Der Nachhaltigkeitskompass ist ein Instrument zur Beurteilung der Wirkungen eines Vorhabens auf die Nachhaltige Entwicklung. Die Beurteilung erfolgt anhand vorgegebener Indikatoren in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Resultat ist ein Stärken-Schwächen-Profil, welches Hinweise auf das Optimierungspotenzial des Vorhabens gibt, sowie eine Gesamtbewertung aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung. Der Nachhaltigkeitskompass und eine ausführliche Beschreibung (Leitfaden) sind verfügbar unter:

[Kanton Basel-Landschaft - Amt für Umweltschutz und Energie: Nachhaltige Entwicklung \(Übersicht\)](#)

Der Nachhaltigkeitskompass besteht aus einem Eingabeblatt und einer Auswertung. Ihre Einträge erfolgen nur auf dem Eingabeblatt. Die Auswertung wird nach vollständiger Eingabe automatisch generiert.

Eingabe

Über das Register unten an dieser Seite gelangen Sie zum Eingabeblatt. Füllen Sie zuerst die Felder mit den allgemeinen Angaben zum Vorhaben aus. Kreuzen Sie dann für jede Aussage (d.h. für jeden Indikator) einen Wert auf der Punkteskala an. Die Werte haben folgende Bedeutung:

- 2: Das Vorhaben bewirkt das Gegenteil der Aussage (starke Wirkung).
- 1: Das Vorhaben bewirkt das Gegenteil der Aussage (schwache Wirkung).
- 0: Das Vorhaben hat keine Wirkung.
- 1: Das Vorhaben wirkt im Sinne der Aussage (schwache Wirkung).
- 2: Das Vorhaben wirkt im Sinne der Aussage (starke Wirkung).

Es muss für jeden Indikator ein Wert angekreuzt werden. Wenn der Indikator für das zu beurteilende Vorhaben nicht relevant ist, kreuzen Sie 0 an.

Auswertung:

Nachdem Sie die Bewertung auf dem Eingabeblatt abgeschlossen haben, wird die grafische und numerische Auswertung automatisch erstellt. Das Resultat erscheint auf dem Auswertungsblatt.

Das farbige Balkendiagramm zeigt die Stärken und Schwächen des Vorhabens auf:

Positive Werte (grün) stellen aus der Sicht der Nachhaltigen Entwicklung erwünschte Wirkungen (Stärken) des Vorhabens dar.

Negative Werte (rot) stellen aus der Sicht der Nachhaltigen Entwicklung unerwünschte Wirkungen (Schwächen) des Vorhabens dar.

Relevanzprüfung

Eine Anwendung des Nachhaltigkeitskompasses ist angebracht, wenn das Vorhaben mindestens drei der folgenden Relevanzkriterien erfüllt:

1. Hohe Bedeutung für weitere / spätere Vorhaben (z.B. im Falle eines Pilotprojekts oder eines Vorhabens in der Planungsphase)
2. Grosse Anzahl Betroffene (z.B. 50'000 oder mehr)
3. Langfristige Auswirkungen (z.B. 30 Jahre oder länger)
4. Grossräumige Auswirkungen (z.B. gesamtes Kantonsgebiet oder mehr)
5. Hohe Aufwände / Erträge für den Kanton (z.B. 10 Mio. CHF oder mehr)
6. Hohe indirekte finanzielle Auswirkungen für den Kanton / für andere Akteure (z.B. 10 Mio. CHF über alle Betroffenen kumuliert oder mehr)
7. Starke Zielkonflikte zwischen den Dimensionen Umwelt / Wirtschaft / Gesellschaft (qualitative Beurteilung)

Die in Klammern angegebenen Hinweise bzw. Schwellenwerte sind als Anhaltspunkte zu verstehen, die situativ angepasst werden können.

Zweck und Grenzen des Nachhaltigkeitskompasses

Der Nachhaltigkeitskompass ist ein einfaches, qualitatives Instrument für die Beurteilung der Nachhaltigkeitsauswirkungen von Vorhaben eines Kantons. Die Anwendung des Nachhaltigkeitskompasses

- ermöglicht eine rasche Übersicht über Stärken und Schwächen eines Vorhabens,
- gibt Hinweise für Optimierungspotenziale,
- fördert das Verständnis von Nachhaltiger Entwicklung.

Als pragmatisches, qualitatives Instrument für eine rasche Nachhaltigkeitsbeurteilung hat der Nachhaltigkeitskompass auch seine Grenzen. Insbesondere geben die Auswertungsergebnisse keine objektive Wahrheit, sondern die subjektive Wahrnehmung der beurteilenden Person wieder. Eine partielle Objektivierung kann durch verbindliche Regeln für die Punktevergabe (vgl. unten "Vorgehen bei Punktevergabe") und v.a. durch eine Bewertung in Anwesenheit eines kompasserfahrenen und neutralen Audit-Teams sichergestellt werden.

Anwendung im Kanton Basel-Landschaft

Im Kanton Basel-Landschaft wird der Nachhaltigkeitskompass auf alle Landratsvorlagen und Regierungsratsbeschlüsse, welche gemäss der Relevanzprüfung als nachhaltigkeitsrelevant eingestuft werden, standardmässig angewendet. Ausserdem wird er für die Nachhaltigkeitsbeurteilung weiterer ausgewählter, jährlich zu bestimmender Vorhaben mit hoher Relevanz für den Kanton verwendet. Es steht zudem jedem Projektleitenden frei, den Nachhaltigkeitskompass auf die eigenen Vorhaben anzuwenden, um Optimierungspotenziale zu bestimmen.

Internet-Adresse und Kontakt

Der vorliegende Kompass ist im Internet abrufbar unter: <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bau-und-umweltschutzdirektion/umweltschutz-energie/nachhaltige-entwicklung/beurteilung/downloads/nh-kompass.xls>

Für allfällige Fragen im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitskompass wenden Sie sich bitte an:

Amt für Umweltschutz und Energie

Stefan Künzli
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

stefan.kuenzli@bl.ch

Nachhaltigkeitskompass BL: Eingaberaster

Name des Vorhabens/Projektes: Teilrevision Motorfahrzeugsteuer	Räumlicher / zeitlicher Betrachtungshorizont: 2020/2030
Kosten des Vorhabens/Projektes: 0.00	Vergleichsbasis / Referenzszenario: 2020/2030
Beurteilung durchgeführt von: Daniel Schweighauser / Cosimo Todaro	Datum: 29. November 2021

	Eingabe [x]	-2	-1	0	1	2	Kommentar/Bemerkung/ Verbesserungspotential
UMWELT							
Wasserhaushalt (Wassereffizienz)							
Reduktion des Wasserverbrauchs				X			
Reduktion der Abwassermenge				X			
Wasserqualität							
Reduktion der Schadstoffkonzentration / -menge				X			
Reduktion der Nährstoffkonzentration / -menge				X			
Reduktion der mikrobiologischen und/oder Mikro-Verunreinigungen				X			
Bodenverbrauch							
Reduktion der Bodenversiegelung				X			
Reduktion der Wohnfläche pro Kopf				X			
Erhöhung der Innenentwicklung (Wachstum innerhalb des bestehenden Siedlungsraumes)				X			
Reduktion der Bodenerosion				X			
Bodenqualität							
Reduktion der Schadstoffkonzentration / -menge					X		
Reduktion der Nährstoffkonzentration / -menge					X		
Reduktion der Bodenverdichtung				X			
Rohstoffverbrauch: Stoffumsatz							
Reduktion der Abfallmenge				X			
Reduktion des Materialverbrauchs					X		
Rohstoffverbrauch: Wertstoffwiederverwertung							
Vermehrte Rückgewinnung oder Wiederverwertung von Stoffen (Stoffe aller Art)				X			
Stoffqualität							
Erhöhung des Anteils erneuerbarer Rohstoffe am gesamten Rohstoffverbrauch				X			
Erhöhung des Anteils schadstoffarmer Materialien und Produkte (Reduktion Sonderabfälle)				X			
Biodiversität							
Verbesserung des Lebensraumes für seltene und bedrohte Arten				X			
Verbesserung und vorsorglicher Schutz des Lebensraums für häufige Arten				X			
Verbesserung der Qualität der Gewässer als Lebensraum (inkl. Sicherung der Restwassermenge)				X			
Naturraum							
Vergrößerung des Anteils naturnaher Flächen				X			
Aufwertung naturnaher Flächen (z.B. bessere Vernetzung)				X			
Luftqualität							
Reduktion der Immissionsbelastung Stickoxyde (NO _x)						X	
Reduktion der Immissionsbelastung PM10						X	
Reduktion der Immissionsbelastung Ozon				X			

Klima						
	Reduktion der CO ₂ -Emissionen				X	
	Reduktion der Emissionen von anderen Treibhausgasen (z.B. Methan, Lachgas, FCKW)				X	
Energieverbrauch						
	Reduktion des stationären Energieverbrauchs		X			
	Reduktion des Energieverbrauchs im Verkehr				X	
	Erhöhung der Nutzungseffizienz bei stationärer Energienutzung		X			
	Erhöhung der Eneergienutzungseffizienz im Verkehr				X	
Energiequalität						
	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch				X	
	Erhöhung des Anteils inländischer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch				X	
WIRTSCHAFT						
		-2	-1	0	1	2
Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit / Einkommen						
	Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (BIP, Volkseinkommen, Lohnniveau)			X		
	Erhöhung des durchschnittlichen verfügbaren Einkommens		X			
Lebenskosten						
	Reduktion des Preisniveaus der Konsumgüter		X			
	Reduktion des Preisniveaus für Wohnraum		X			
Arbeitsangebot						
	Schaffung von Arbeitsplätzen		X			
	Reduktion von Arbeitslosigkeit		X			
Investitionen: Neuinvestitionen						
	Ausbau oder Verbesserung der lokalen Infrastruktur: Verkehr, Telekommunikation, Energie, Wasser etc.			X		
Investitionen: Werterhaltung						
	Unterhalt und Ersatzinvestitionen in die Infrastruktur		X			
Wirtschaftsförderung						
	Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft: unterstützende Dienstleistungen und Beratungen, verfügbare Flächen und Objekte etc.			X		
	Erhöhung des Angebots an Kinderkrippen und Tageseltern		X			
Kostenwahrheit						
	Verursachergerechtere Abgaben				X	
	Verbesserung der Abgeltung der Zentrumsleistungen bzw. -lasten		X			
Ressourceneffizienz						
	Erhöhung der regionalen Zusammenarbeit (mit Lieferanten, Kooperationspartnern etc.)		X			
	Reduktion der Transportintensität der Wirtschaft		X			
	Verlängerung der Produktlebensdauer		X			
	Verbesserung der Auslastung der öffentlichen Infrastruktur		X			
Wirtschaftsstruktur						
	Zunahme der Ansiedlung wertschöpfungsstarker Unternehmen			X		
	Förderung einer breiten Branchenstruktur			X		
	Verbesserte Nutzung der regionalen Stärken		X			
Steuerbelastung (inkl. Abgaben und Gebühren)						
	Reduktion der Steuerbelastung für juristische Personen			X		
	Reduktion der Steuerbelastung für natürliche Personen		X			

Öffentlicher Haushalt						
	Ausgeglichene Haushaltsbilanz			X		
	Reduktion der Verschuldung			X		
	Förderung des effektiven und effizienten Mitteleinsatzes der öffentlichen Hand			X		
	Erhöhung des Steueraufkommens			X		
Know-how						
	Erhöhung bzw. Aufwertung des beruflichen Weiterbildungsangebots			X		
	Erhöhung der Qualifikation der Arbeitnehmenden				X	
	Verbesserter Zugang zu Information			X		
Innovationen						
	Erhöhung des Anteils innovativer Produkte und Dienstleistungen an der lokalen Wertschöpfung				X	
	Förderung von Forschung und Entwicklung				X	
GESELLSCHAFT		-2	-1	0	1	2
Landschaftsqualität						
	Aufwertung von Naturlandschaften			X		
	Aufwertung von Kulturlandschaften			X		
Wohnqualität						
	Reduktion der Lärmimmissionen aus dem Verkehr					X
	Reduktion der Lärmimmissionen aus Industrie, Gewerbe etc.			X		
	Reduktion der nicht-ionisierenden Strahlung (Elektrosmog)			X		
	Reduktion der Geruchsbelästigung					X
Siedlungsqualität						
	Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten (z.B. Aufwertung der Grünflächen im Siedlungsgebiet)			X		
	Erhöhung des Bevölkerungsanteils, der in den Ortskernen wohnt			X		
	Aufwertung von Siedlungsgebieten (z.B. städtebauliche Qualität, Wohnlichkeit)			X		
	Ausweitung von Fußgängerzonen, verkehrsberuhigten Zonen und Begegnungszonen			X		
	Aufwertung kulturhistorischer Objekte			X		
Einkaufs- und Dienstleistungsangebot						
	Verbesserung des lokalen Angebots an Gütern des täglichen Bedarfs			X		
	Verbesserung des lokalen Angebots an Gütern des gehobenen und spezialisierten Bedarfs			X		
	Verbesserung des Dienstleistungsangebots (Bank, Post, Arzt, Coiffeur etc.)			X		
Mobilität						
	Erhöhung des Bevölkerungsanteils mit gleichem Wohn- und Arbeitsort			X		
	Erhöhung der Attraktivität bzw. des Anteils des öffentlichen Verkehrs			X		
	Erhöhung der Attraktivität bzw. des Anteils des Langsamverkehrs			X		
	Verminderung von Fahrzeiten oder -distanzen			X		
Gesundheit						
	Verbesserung der Gesundheitsförderung oder Krankheitsprävention			X		
	Verbesserung des psychosozialen Wohlbefindens			X		
	Verbesserung des körperlichen Gesundheitszustandes			X		
	Erhöhung der gesundheitsfördernden körperlichen Aktivität			X		
	Reduktion des Suchtmittelkonsums			X		
Sicherheit						
	Erhöhung des Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung			X		

	Reduktion der Straf- und Gewalttaten			X			
	Reduktion von Unfällen (Verkehrs-, Arbeits-, Haushaltsunfälle)			X			
	Verbesserung der Notfalldienste (Polizei, Feuerwehr, Sanität)			X			
	Verbesserung der Versorgungssicherheit (Energie, Wasser etc.)			X			
	Verbesserung des Schutzes vor Naturkatastrophen			X			
	Verminderung des Risikos von Störfällen			X			
Partizipation							
	Erhöhung der Stimm- und Wahlbeteiligung			X			
	Förderung der Freiwilligenarbeit (ehrenamtl. Tätigkeit in Vereinen, Nachbarschaftshilfe etc.)			X			
	Förderung der Mitwirkung der lokalen Bevölkerung			X			
Integration							
	Verbesserung der Eingliederung von Arbeitslosen			X			
	Verbesserung der Integration von Betagten, Kranken und Behinderten			X			
	Verbesserung der Integration von Ausländerinnen und Ausländern			X			
	Verbesserung der Integration von Randgruppen			X			
	Verbesserung der Integration von verhaltensauffälligen Jugendlichen			X			
Gemeinschaft							
	Förderung der Dorf-, Quartierkultur			X			
	Förderung der Begegnungsmöglichkeiten			X			
Einkommens- und Vermögensverteilung							
	Reduktion der Einkommens- und Vermögensunterschiede			X			
	Reduktion des Anteils der Working poor			X			
Chancengleichheit							
	Erhöhung der Chancengleichheit zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen (z.B.: Mann/Frau)			X			
Überregionale Zusammenarbeit							
	Verbesserung der Zusammenarbeit und/oder des finanziellen Engagements für Regionen in der Schweiz oder in industrialisierten Ländern			X			
	Verbesserung der Zusammenarbeit und/oder des finanziellen Engagements für Regionen in Entwicklungs- oder Transitionsländern			X			
Freizeit							
	Verbesserung des Sportangebots			X			
	Verbesserung des Angebots an Jugendzentren			X			
	Verbesserung des Angebots an weiteren Freizeitaktivitäten			X			
Kultur							
	Verbesserung des Kulturangebots (Kino, Theater, Museen etc.)			X			
	Förderung des Kulturschaffens			X			
	Förderung der kulturellen Vielfalt			X			
	Stärkung des kulturellen Erbes (z.B. Brauchtum)			X			
Bildung							
	Verbesserung des Angebots im Bereich der obligatorischen Schulen			X			
	Verbesserung des Angebots im Bereich der nicht obligatorischen Schulen			X			
	Verbesserung des Angebots an Lehr- und Ausbildungsstellen			X			
	Verbesserung des Angebots für Erwachsenenbildung und nicht berufliche Weiterbildung			X			
Soziale Sicherheit							
	Verbesserung des Angebots an spezifischen Wohnmöglichkeiten für Alte, Behinderte etc.			X			

Verbesserung des Angebots an ambulanten Einrichtungen (z.B. Spitex, Gassenarbeit)		X			
Verbesserung weiterer Angebote zur Abdeckung sozialer Risiken		X			
Reduktion der Anzahl Sozialhilfe- und IV-Empfänger		X			

Nachhaltigkeitskompass: Auswertung

Vorhaben: Teilrevision Motorfahrzeugsteuer
Kosten Fr. : 0.00
Beurteilt durch: Daniel Schweighauser / Cosimo Todaro
Datum: 29.11.2021
Betrachtungshorizont: 2020/2030
Vergleichsbasis: 2020/2030

Stärken - Schwächen - Profil

Dimension	Mittelwert	Zielbereich	Mittelwert	beeinträchtigt die NE			fördert die NE		
				-2	-1	0	1	2	
UMWELT	0.58								
		Wasserhaushalt (Wassereffizienz)	0.00						
		Wasserqualität	0.00						
		Bodenverbrauch	0.00						
		Bodenqualität	0.67				█		
		Rohstoffverbrauch: Stoffumsatz	0.50				█		
		Rohstoffverbrauch: Wertstoffwiederverwertung	0.00						
		Stoffqualität	0.00						
		Biodiversität	0.00						
		Naturraum	0.00						
		Luftqualität	1.67				█	█	█
		Klima	2.00				█	█	█
		Energieverbrauch	0.67				█		
		Energiequalität	2.00				█	█	█
WIRTSCHAFT	0.42								
		Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit / Einkommen	0.50				█		
		Lebenskosten	0.00						
		Arbeitsangebot	0.00						
		Investitionen: Neuinvestitionen	1.00				█	█	
		Investitionen: Werterhaltung	0.00						
		Wirtschaftsförderung	0.50				█		
		Kostenwahrheit	1.00				█	█	
		Ressourceneffizienz	0.00						
		Wirtschaftsstruktur	0.67				█		
		Steuerbelastung (inkl. Abgaben und Gebühren)	0.50				█		
		Öffentlicher Haushalt	0.00						
		Know-how	0.33				█		
		Innovationen	1.00				█	█	
GESELLSCHAFT	0.06								
		Landschaftsqualität	0.00						
		Wohnqualität	1.00				█	█	
		Siedlungsqualität	0.00						
		Einkaufs- und Dienstleistungsangebot	0.00						
		Mobilität	0.00						
		Gesundheit	0.00						
		Sicherheit	0.00						
		Partizipation	0.00						
		Integration	0.00						
		Gemeinschaft	0.00						
		Einkommens- und Vermögensverteilung	0.00						
		Chancengleichheit	0.00						
		Überregionale Zusammenarbeit	0.00						
		Freizeit	0.00						
		Kultur	0.00						
		Bildung	0.00						
		Soziale Sicherheit	0.00						

GESAMTWERT 0.35

Mittelwerte Dimensionen / gesamt



